

In Mosbach geht es um den „Ökozid“

Internationale Wissenschaft in der Fachwerkstadt: Preisverleihung der Hans Günter Brauch-Stiftung für Frieden und Ökologie im Anthropozän

Mosbach. (RNZ/stm) In Mosbach tagen nicht nur seit bereits mehr als 70 Jahren Biochemiker, Molekularbiologen sowie Rechtsmediziner aus dem In- und Ausland, seit 2023 wird hier auch der Internationale Wissenschaftspreis der Hans Günter Brauch-Stiftung (HGBS) für Frieden und Ökologie im Anthropozän verliehen. Am 10. Oktober um 17 Uhr steht die zweite öffentliche Verleihung des Preises im historischen Rathaus am Marktplatz an, zu der Interessierte eingeladen sind. Das diesjährige Thema lautet „Ökozid – Ein politisches und rechtliches Konzept und Auswirkungen von Kriegen und/oder Klimawandel auf die Ernährungssicherheit“.

Preisträger des Internationalen Wissenschaftspreises 2024 sind der US-amerikanische Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Gregory M. Thaler für sein im Verlag der Yale-Universität erschienenes Buch

„Einen Regenwald retten und die Welt verlieren – Schutz und Verdrängung in den globalen Tropen“ sowie der griechische Völkerrechtler und Rechtsanwalt Dr. Victor Tsilonis für sein im Springer Nature-Verlag erschienenes Buch „Rechtsprechung des Internationalen Strafgerichtshofs“. Beide teilen sich den Preis und das Preisgeld zur Hälfte.

> **Gregory M. Thaler** ist ein interdisziplinärer Umweltsozialwissenschaftler, der sich mit politischer Ökologie und politischer Ökonomie der Entwicklung, globaler Umweltpolitik und Agrarpolitik beschäftigt. Seit diesem Monat ist er außerordentlicher Professor für Umweltgeografie und Lateinamerikastudien an der Universität Oxford (UK), zuvor war er Assistenzprofessor für internationale Beziehungen an der Universität von Georgia (USA). Thalers Buch ist aus seiner Promotion in Regierungslehre ent-

standen, die er 2017 an der Cornell University abgeschlossen hat.

> **Dr. Victor Tsilonis** ist geschäftsführender Partner bei Newlaw, Griechenlands Kandidat für die ICC-Richterwahlen 2020, der vom unabhängigen Beratenden Ausschuss für die Ernennung von Richtern hoch gelobt wurde, und angesehenes Mitglied der International Criminal Court Bar Association. Er hat gut ein Drittel aller veröffentlichten Entscheidungen der ICC-Disziplinarorgane mitverfasst und war Lehrbeauftragter an der Hellenic Open University. Sein bahnbrechendes Werk „The Jurisdiction of the International Criminal Court“ (Springer, 2. Auflage, 2024) befasst sich mit einigen der drängendsten rechtlichen Herausforderungen unserer Zeit, darunter die Regulierung von tödlichen autonomen Waffensystemen, künstlicher Intelligenz, Cyber-Kriegsführung und dem neu entste-

henden Verbrechen des Ökozids. Es basiert auf seiner Promotion im internationalen Strafrecht, die er an der Aristoteles-Universität Thessaloniki erworben hat. Beide Bücher befassen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit neuen innovativen Erkenntnissen für Wissenschaftler im Bereich Frieden und Ökologie und bieten Brücken in der Forschung über Ökozid.

Neben den beiden Hauptpreisträgern erhalten drei Wissenschaftler eine internationale Anerkennung sowie Buchverträge von Springer Nature. Dr. Annet Adong aus Kampala (Uganda) für ihr Buch „Bewaffnete Konflikte und erzwungene Umsiedlungen: Anreize und Folgen für Konsum und soziale Präferenzen“, Dr. Melissa Roxana Quispe-Zuniga aus Trujillo (Peru) für ihre Dissertation über „Bergbau und kleinbäuerliche Landwirtschaft in den Anden: So-

zio-ökologische Wurzeln des Landnutzungskonflikts“ und Dr. Christo Idowu Odeyemi aus Nigeria für sein Buch „Klimasicherheit: Eine Perspektive aus Subsahara-Afrika im Anthropozän“. Überreicht werden die Preise durch die stellvertretende HGBS-Vorstandsvorsitzende Dr. Ursula Oswald, ehemalige Ministerin für ökologische Entwicklung aus Cuernavaca in Mexiko.

Stiftungsgründer Dr. Hans Günter Brauch wird schließlich vier Preise für Friedensmusik an die Musiker des Nicolaus-Kistner-Gymnasiums Mosbach verleihen, die den Abend begleiten. Der Festakt endet mit einer Rede von Landrat Dr. Achim Brötel „Über lokales Handeln und Umsetzung“ sowie einem Vortrag von Dr. Hans Happes über globale Forschung und lokale Bildung. Die Preisverleihung ist öffentlich und kostenfrei. Interessierte sind eingeladen.